

In den letzten Wochen und Monaten wurden in allen Betrieben die Planangebote für 1968 ausgearbeitet. Dabei zeigte sich, daß vielfach die den Betrieben übergebenen Vorgaben überboten wurden. Das ist in erster Linie ein Ausdruck für die in Vorbereitung des VII. Parteitages weiter angewachsene Initiative der Werktätigen im Massenwettbewerb zur allseitigen Stärkung unserer Republik und ihrer sozialistischen Gesellschaftsordnung. Dort, wo die Vorschläge der Werktätigen und die in den Produktionskomitees, Vertrauensleutenvollversammlungen sowie Brigadeaussprachen gegebenen Hinweise, in die Planangebote eingearbeitet wurden, gibt es die besten Ergebnisse. So konnte z. B. im VEB Stahl- und Walzwerk Brandenburg u. a. bei einer Steigerung der Walzstahlproduktion gegenüber 1967 um 5,4 Prozent dem Planangebot für 1968 eine Steigerung des Gewinns um 17,1 Prozent zugrunde gelegt werden. Auch eine Reihe weiterer staatlicher Vorgaben für 1968 konnte insbesondere auf der Grundlage der Vorschläge der Neuerer und Rationalisatoren überboten werden, wodurch sich die Fondsrentabilität 1968 gegenüber dem Vorjahr auf 113,5 Prozent und die Arbeitsproduktivität auf 109,1 Prozent entwickeln soll.

Von Jahr zu Jahr hat die Plandiskussion als ein Element unserer sozialistischen Demokratie an Bedeutung gewonnen. Sie ist eine wichtige Etappe, um die volkswirtschaftliche Zielstellung des künftigen Planjahres mit dem Wissen, Können und der Schöpferkraft der Werktätigen in unmittelbare Beziehungen miteinander zu bringen.

Die Mehrzahl der Parteiorganisationen hat deshalb seit jeher die Plandiskussion zu einer gründlichen Aussprache mit den Brigaden, Arbeitsgemeinschaften und der ganzen Belegschaft genutzt, um über den konkreten Anteil zu beraten, den das Betriebskollektiv im nächsten Jahr zur allseitigen Stärkung unserer Republik und ihrer sozialistischen Gesellschaftsordnung zu vollbringen hat. Das ist keineswegs eine Kampagne, in der lediglich über Zahlen und Tabellen beraten wird.

Die Erfahrungen dieser Parteiorganisationen lehren: Die Leistungen der Werktätigen werden um so höher sein, je besser sie die Ziele und Erfordernisse des ökonomischen Systems des Sozialismus in der DDR und die Rolle ihres Betriebes im System unserer Volkswirtschaft verstehen, je klarer ihnen die Zusammenhänge zwischen den politischen, ideologischen, ökonomischen und militärischen Aufgaben unseres Staates und ihrer eigenen konkreten Arbeit

sind, je bewußter sie an der Ausarbeitung und Verwirklichung der Zielstellung ihres Betriebes teilnehmen.

Auch in dieser Hinsicht gelten Lenins Worte:

„Nach unseren Begriffen ist es die Bewußtheit der Massen, die den Staat stark macht. Er ist dann stark, wenn die Massen alles wissen, über alles urteilen können und alles bewußt tun.“<sup>1)</sup>

## **Plandiskussion —**

### **I Bestandteil der Parteitagsauswertung**

Die Bedeutung der diesjährigen Plandiskussion wird dadurch unterstrichen, daß die Planvorbereitung 1968 im Zusammenhang mit der allseitigen Erfüllung des Planes 1967 eine wichtige Etappe für die praktische Verwirklichung der Beschlüsse des VII. Parteitages ist.

Davon ausgehend haben z. B. die Genossen der Leitung der BPO des Stahl- und Walzwerkes Hennigsdorf ihre Führungstätigkeit organisiert und eine enge Verbindung zwischen der Auswertung des Parteitages, der Diskussion über den Planentwurf 1968 sowie der Plandurchführung 1967 hergestellt. In einem Konsultationsstützpunkt diskutieren sie nach einem konkreten Plan mit den einzelnen Brigaden, sozialistischen Arbeitsgemeinschaften, mit Mitgliedern und Funktionären der einzelnen APO und Parteigruppen usw. über die auf dem Parteitag behandelten Aufgaben. Dabei klären sie nicht schlechthin die Fragen der Genossen und Kollegen, sondern vergleichen die bisherigen Ergebnisse der Parteilarbeit und ökonomischen Tätigkeit mit den neuen Anforderungen und behandeln konkret die Aufgaben, die von den einzelnen Kollektiven zur disziplinierten Durchführung des Planes 1967 und zur Sicherung des Planes 1968 zu lösen sind.

Im Zusammenhang mit den Problemen der Planausarbeitung stehen dabei im Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“, Hennigsdorf, z. B. folgende Fragen im Vordergrund:

— Was muß getan werden, damit sich jeder Schmelzer, jeder Walzer und überhaupt jedes Mitglied der einzelnen Brigaden an seinem Arbeitsplatz für erstklassige Qualität und niedrigste Kosten verantwortlich fühlt, um die ständig wachsenden Forderungen unserer Verbraucher ztf erfüllen? Wie kann die Qualitätskontrolle verbessert werden?

— Wo liegen die Schwerpunkte zur Senkung des Einsatzmaterials und zur Erhöhung der

1) W. I. Lenin, Werke, Bd. 30, S. 246